Literatur-Übersicht[1]).

Baumgartner J. Studien über die Verbreitung der Gehölze im nordöstlichen Adriagebiete.

2. Vorarbeiten zu einer pflanzengeographischen Karte von Österr. (Abh. d. zool.-botan. Ges. Wien. Bd. IX, Hft. 2.) Gr. 8°. 46 S. 4 Kart.

Beck G. R. v. Flora von Bosnien, der Herzegowina und des Sandžaks Novibazar. II. Teil, 3. (Wissensch. Mitt. aus Bosn. u. d. Herzeg. Bd. XIII. S. 211—261.) 8°. 2 Taf.

Behandelt die Nymphaeaceen, Ceratophyllaceen, Ranunculaceen. — Neue Art: *Ranunculus (Batrachium) brattius* Beck (Insel Brazza).

Bolle J. Die Bedingungen für das Gedeihen der Seidenzucht und deren volkswirtschaftliche Bedeutung. (Flugschriften d. Deutsch. Ges. f. angew. Entomologie, Nr. 4). Berlin (P. Parey) 1916. 8°. 51 S. 33 Textabb.

— — Die Förderung des Seidenbaues in der asiatischen Türkei. (Öst. Monatsschr. f. d. Orient, Nr. 1—6, 1916.) 4°. 4½ S.

Bubák Fr. Systematische Untersuchungen einiger Farne bewohnenden Pilze. (Ber. d. deutsch. bot. Ges., XXXIV. Bd., S. 295—332.) 8°. 2 Taf.

— — Pilze von verschiedenen Standorten. (Annales Mycologici, vol. XIV., 1916, Nr. 5) 8°. S. 341—352.

— — Einige neue oder kritische Pilze aus Kanada. (Hedwigia, Bd. LVIII, H. 1/2.) Dresden, (C. Heinrich.) 8°. S. 15—34.

Fritsch K. Gesnerioideae, imprimis andinae Weberbauerianae et Kalbregerianae. (Botan. Jahrb. f. System., Pflanzengeograph. etc. 54. Bd. 3. Hft. Beiblatt S. 28—39.) 8°.

Ginzberger A. Die Moore Österreichs, ihre Verbreitung und Ausdehnung, die Eigentümlichkeiten ihrer Pflanzenwelt, ihre Ausnutzung und Erhaltung. (Beiträge zur Naturdenkmalpflege v. H. Conventz. Bd. V, H. 2.) Berlin (Borntraeger), 1916. 8°, S. 293—311.

Heinricher E. Über die geotropischen Reaktionen unserer Mistel (*Viscum album*). (Ber. d. deutsch. bot. Ges., 34. Jahrg., Heft 10. S. 818—829.) 8°. 1 Taf., 3 Textabb.

---

[1]) Die „Literatur-Übersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Österreich erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direkt oder indirekt beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung tunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht. Infolge der derzeitigen Unregelmäßigkeiten im Postverkehr kann eine Vollständigkeit in der Aufzählung der Literatur nicht erreicht werden. Die in der folgenden Übersicht erwähnte Literatur lief im Laufe des zweiten Halbjahres 1916 ein. Die Redaktion.

Heinricher E. Aufzucht der Zwergmistel (*Arceuthobium Oxycedri*) im Freilande des Innsbrucker botanischen Gartens. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. 34 Jahrg., 9. Hft. S. 673—676.) 8°.

Verf. hat in den Schriften der Wiener Akademie seine eingehenden und erschöpfenden Arbeiten über die Morphologie und Ökologie der im Titel genannten Pflanze publiziert. In der vorliegenden kleinen Abhandlung teilt er die interessante Tatsache mit, daß die Samen und der intramatrikale Teil von *Arceuthobium* die Winterkälte des Innsbrucker botanischen Gartens im Freien zu ertragen vermochte.

Hockauf J. Über Pfeffer und Pfeffersurrogate. (Archiv f. Chemie und Mikr. 1916, Heft 4.) 8°. 3 S.

— — Ergebnisse von Gewürzuntersuchungen. (Chemiker-Ztg., 1913, Nr. 117 und 118.) Cöthen-Anhalt. 8°. 10 S.

— — Die Gewürze. Für Organe der Marktaufsicht und der Lebensmittel-Polizei. Wien, 1910 (Selbstverlag). 8°. 54 S.

Höhnel F. v. Generalindex zu den Fragmenten zur Mykologie I. — XVIII. Mitt. Nr. 1—1000. Wien (Hölder), 1916, 8°. 69 S.

Jülg Elfr. Über das angebliche Vorkommen von Bakterien in den Wurzelknöllchen von Rhinanthaceen. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. 34. Jahrg. Heft 7. S. 427—439.) 8°.

Weder an *Melampyrum* noch an *Alectorolophus* konnten außer den Haustorien knöllchenartige Bildungen gefunden werden. In den Geweben des Haustorialknopfes konnten Körnchen und Stäbchen gefunden werden, welche aber nicht mit Bakterien identisch sind, sondern wahrscheinlich Stoffe eiweißartiger Natur sind.

Keißler K. v. u. Rechinger K. Verzeichnis der im Orchideenherbare von Reichenbach fil. enthaltenen Sammlungen. (Annalen d. k. k. nat.-hist. Hofmus. Wien, XXX. Bd. 1916.) Gr. 8°. S. 13—23.

Klein G. Zur Chemie der Zellhaut der Cyanophyceen. (Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien, math.-nat. Kl., Abt. I, 124. Bd., 8.—10. H.) Wien (Hölder). 8°. 17 S. 1 Taf.

Kossowicz A. Beiträge zur analytischen Chemie der Lebensmittel. 1. Einiges über die chemische Zusammensetzung der Kastanien. (*Castanea vesca*). (Österr. Chemiker-Ztg. 1916. Nr. 12.) 8°. 4 S.

— — Die landwirtschaftliche und technische Verwertung der Mikroorganismen. (Schriften des Ver. zur Verbr. naturw. Kenntn. in Wien. LVI. Bd. S. 245—272.) 16°.

Kossowicz A. u. Nassau R. Beiträge zur Bakteriologie und Technologie der Fleischkonservenfabrikation. (Wr. Tierärztl. Monatsschr. III. Jahrg. Hft. 6.) Wien u. Leipzig (Braumüller). 1916. 8°. S. 225 bis 240.

Krasser F. Männliche Williamsonien aus dem Sandsteinschiefer des Unteren Lias von Steindorf im Banat. (Denkschr. d. kais. Akad. d. Wissensch. Wien. 93. Bd. S. 1—14.) 4°. 3 Taf.

Vergl. diese Zeitschr., Jahrg. 1915, S. 330.

Kronfeld M. Zur Geschichte der Nesselindustrie. (Allg. Textil-Zeitung 1916.) 4°. 8 S. 2 Abb.

Molisch H. Beiträge zur Mikrochemie der Pflanze. Nr. 5. Über den Nachweis von gelösten Kalkverbindungen mit Soda. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. XXXIV. Jahrg. S. 288—294.) 8°. 1 Taf.

— — Beiträge zur Mikrochemie der Pflanze. Nr. 6. Über den Nachweis von Kalk mit Kalilauge oder einem Gemisch von Kalilauge und kohlensaurem Kali. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. XXXIV. Bd. Nr. 6. S. 357—364.) 8°. 1 Taf.

— — Beiträge zur Mikrochemie der Pflanze. Nr. 7. Über das Serratulin. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. 34. Jahrg. Heft 8. S. 554—559.) 8°.

Die verbreitete Angabe, daß *Serratula tinctoria* einen gelben Farbstoff enthält, ist insoferne irrtümlich, als die lebende Pflanze eine farblose Substanz, das Serratulan enthält, die erst postmortal einen intensiv gelb gefärbten Körper, das Serratulin, liefert.

— — Die Verwertung des Abnormen und Pathologischen in der Pflanzenkultur. (Schrift d. Ver. z. Verbr. naturw. Kenntn. in Wien. LIV. Bd., S. 317—342.) 16°. mit 4 Abb. im Text.

Pascher A. Zur Auffassung der farblosen Flagellatenreihen. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. 34. Jahrg. Heft 7. S. 440—447.) 8°.

Verf. weist darauf hin, daß alle gefärbten Flagellatenreihen apochromatische Seitenreihen ausbilden und bei allen sekundär auch animalische Ernährung vorkommt, die bei einzelnen Formen zur rhizopodialen Organisation führt. Er wirft nun die Frage auf, welche Stellung den ganz farblosen Flagellatenreihen der *Pantostomatinae, Protomastiginae* und *Distomatinae* zukommt. Er hält sie für Gruppen abgeleiteter Flagellaten, aber nicht für genetisch einheitliche Gruppen, sondern für polyphyletisch. Trotzdem ist er derzeit noch für eine Belassung dieser Gruppen unter Betonung ihres künstlichen und provisorischen Charakters.

Richter O. Der Anbau der Brennessel (*Urtica dioica*). (Naturw. Zeitschr. f. Forst- u. Landwirtschaft. 15 Jahrg. 1. Heft. S. 1—14.) 8°.

Verf., der bekanntlich sich in den letzten Jahren die größten Verdienste um die technische Verwertungsmöglichkeit der Nesselfaser und um die Organisation dieser Verwertung erworben hat, teilt seine Erfahrungen über die physiologischen Voraussetzungen und über die Mittel der Nesselkultur mit. Die günstigsten Kulturbedingungen finden wir im lichten Wald, speziell im Auwald. Der Verfasser überschätzt den bleibenden Wert der Nesselkultur und unterschätzt ihre Nachteile, wenn er die Möglichkeit der Heranziehung eines größeren Teiles unserer Wälder für die Nesselkultur andeutet. W.

Sabransky H. Jegyzetek néhány kiskárpáti szederfajról. — Bemerkungen über einige *Rubus*-Arten der kleinen Karpathen. (Magy. Bot. Lap. — Ung. Bot. Bl. XV., Nr, 1/5.) S. 54—59.

Schussnig B. Bemerkungen zu einigen adriatischen Planktonbacillarieen. (Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wissensch. Wien. Math.-naturw. Kl. 124. Bd. S. 377—406.) 8°. 14 Textfig.

Untersuchungen über neue oder bemerkenswerte Formen der Adria. Neubeschrieben werden: *Chaetoceras didymum* Ehrb. f. *adriatica* Schussn., *Ch. Na-*

jadianum Schussn., *Ch. adriaticum* Schussn., *Ch. Wighamii* Bright. f. *esile* Schussn., *Biddulphia catenata* Schussn.

Schweidler J. H. Beiträge zur systematischen Bedeutung der Cruciferen-Idioblasten. (Jahresb. d. k. k. Staatsgymn. in Cilli 1915/16.) 8⁰. 12 S.

Senft Em. Beitrag zur Anatomie und Chemismus der Flechte *Chrysothrix Nolitangere* Mont. (Ber. d. deutsch. bot. Ges., 34. Jahrg. Heft 8. S. 592—600.) 8⁰. 1 Taf.

— — Über die sogenannten „Inklusen" in der *Glycyrrhiza glabra* und über ihre Funktion. (Ber. d. deutsch. bot. Ges., 34. Jahrg. Heft 9. S. 710—719.) 8⁰. 1 Taf.

Verfasser kommt zu dem Ergebnis, daß den Inklusen u. a. auch die Aufgabe zukommt, einen mechanischen Schutz zu gewähren.

Steiner J. Aufzählung der von J. Bornmüller im Oriente gesammelten Flechten. (Annal. d. k. k. naturh. Hofmus. XXX. Bd. Nr. 1—2.) 8⁰. S. 24—39.

Strakosch S. v. Die Grundlagen der Agrarwirtschaft in Österreich. Wien (F. Tempsky). 8⁰. VIII u. 440 S.

Theißen F. Studie über *Botryosphaeria* (Annales Mycologici. vol. XIV. 1916, Nr. 5.) 8⁰. S. 297—340.

Tschermak E. v. Sollen wir frühreife oder spätreife Roggensorten anbauen? (Wiener landw. Zeitung. 44. Jahrg. Nr. 72.) 4 Sp.

Vierhappper F. Analytische Übersicht über einige patagonische und finnländische *Erigeron*-Formen. (Bot. Notis. 1916. p. 241—250.) 8⁰. 3 Fig.

Wagner R. Über Pseudomonopodien. (Bot. Jahrb. f. System., Pflanzengeogr. etc. 54. Bd. 3. Heft. S. 262—268.) 8⁰. 4 Fig.

— — Zur Morphologie der Boroniee *Myrtopsis macrocarpa* Schltr. (A. a. O. S. 269—272.) 8⁰. 1 Fig.

Wasicky R. Über *Digitalis ambigua* Murr. (Zeitschr. d. Allg. österr. Apothekerver. 1916, Nr. 25.) 8⁰. 2 S.

Die chemische Untersuchung ergab, daß pharmazeutisch *D. a.* genau so verwendet werden kann wie *D. purpurea*.

— — *Gomphocarpus* spec. die Stammpflanze der Uzara? (Ber. d. deutsch. pharmaz. Ges. 26. Jahrg. Nr. 6.) 8⁰. 7 S. 1 Taf.

Weber Fr. u. G. Die Temperaturabhängigkeit der Plasmaviskosität. (Ber. d. deutsch. bot. Gesellsch. 34. Jahrg. Heft 10. S. 836—846.) 8⁰.

Weber Giula und Friedl. Wirkung der Schwerkraft auf die Plasmaviskosität. (Jahrb. f. wissensch. Bot. 56. Jahrg. Heft 2. S. 129—187.) 8⁰. 11 Textfig.

Wettstein R. v. Das Abschleudern der männlichen Blüten bei *Mercurialis*. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. 34. Jahrg. Heft 10. S. 829—836.) 8⁰. 1. Taf., 2 Textabb.

Wiener A. Beitrag zum mikrochemischen Nachweis des Eisens in der Pflanze, insbesondere des „maskierten". (Biochem. Zeitschr. 77. Bd. 1./2. Heft. S. 27—50.) 8°.

Wiesner Julius v. Biographie von H. Molisch. (Neue Freie Presse. 1916. 10. Oktober.)

— — Biographie von M. Kronfeld. (Wiener Abendpost vom 12. Oktober 1916.)

— — Erschaffung, Entstehung, Entwicklung und über die Grenzen der Berechtigung des Entwicklungsgedankens. Berlin (Gebr. Paetel). Kl. 8°. 252 S.

Das letzte Buch Wiesners, das er als 79 jähriger, schon kranker Mann schrieb; es ist ganz theoretischen Inhaltes. Wiesner sucht — sich besonders mit Spencer, v. Baer, Driesch auseinandersetzend — zu einer schärferen Präzisierung der Begriffe „Entwicklung" und „Entstehung" zu gelangen. Dabei bezeichnet „Entstehen" den rasch eintretenden, plötzlichen Beginn eines Seins, „Entwickeln" das allmähliche Werden. Der Begriff der „Entwicklung" umfaßt die „wahre Entwicklung (Evolution) und die Scheinentwicklung (Pseudoevolution). Erstere wird definiert als „ein auf inneren Potenzen des sich Entwickelnden beruhendes, gesetzmäßig fortschreitendes, einem bestimmten Ziele zustrebendes Werden eines im ganzen Verlauf der Veränderungen individuell begrenzten Wesens"; dagegen bezeichnet Scheinentwicklung die durch äußere Kräfte zufällig bewirkten Werdeprozesse. Bei dem „Entstehen" ist zu unterscheiden: das gewöhnliche Entstehen, bei dem der Bildung des entstandenen Körpers unmittelbar ein Beharren folgt, das Neuentstehen, bei dem auf den Bildungsvorgang Entwicklung folgt, und das Urentstehen. Bei der Prüfung, inwiefern die so gewonnenen Begriffe auf die Vorgänge in der Natur angewendet werden können, kommt Wiesner zu dem Ergebnis, daß bei der Ontogenie eines Organismus wahre Entwicklung vorliegt, bei der Phylogenie mit „großer Wahrscheinlichkeit" ebenfalls, daß dagegen bei der Menschheitsgeschichte Evolutionen und Pseudoevolutionen eine Rolle spielen, und daß die menschliche Ethik auf einer „Neuentstehung" beruht. Dem geistvoll und anregend geschriebenen Buche haften zwei bedeutene Schwächen an. Es verwendet erstens zur Präzisierung der Begriffe andere Begriffe, die selbst wieder vorher eine Präzisierung verlangen würden, so die Begriffe „innere Potenzen" und „äußere Kräfte", „individuell begrenztes Wesen", „plötzlich" und „allmählich" etc. Zweitens geht es nicht von einer Analyse der Erscheinungen aus, die wir gewöhnlich als Entwicklung und Entstehung bezeichnen, um die Begriffe zu gewinnen, sondern konstruiert zuerst die Begriffe, um dann erst die Anwendbarkeit derselben auf die Erscheinungen zu prüfen. Dadurch kann sich das leicht irreführende Ergebnis herausstellen, daß ein Begriff in der neuen Formulierung auf einen Vorgang nicht paßt, während der Fernersteheude glaubt, daß dessen Nichtverwendbarkeit auf sachlichen Hindernissen beruht.

Das Buch wird für jeden, der sich für die naturwissenschaftlichen Anschauungen eines bedeutenden Naturforschers, wie dies Wiesner war, interessiert, sehr lesenswert sein; die Schwächen des Buches sind vielleicht mit den äußeren Umständen, unter denen es geschrieben wurde, in Zusammenhang zu bringen; der Ref. hätte sie aus Gründen der Pietät nicht so hervorgehoben, wenn nicht von

anderer Seite[1]) der Versuch gemacht würde, dem Buche eine Bedeutung zuzuschreiben, die ihm nicht zukommt. Wettstein.

Wildt A. Pflanzenfunde aus der Flora von Brünn. (Verh. d. naturf. Ver. in Brünn. LV. Bd.) 8°. 3 S.

— — Ein weiterer Beitrag zur Flora von Mähren. (Verh. d. naturf. Ver. in Brünn. LIV. Bd.) 8°. 4 S.

Zahlbruckner A. Schedae ad „Kryptogamas exsiccatas" editae a Museo Palatino Vindobonensi. Cent. XXIV. (Ann. d. naturh. Hofmus. Wien. XXX. Bd. S. 197—255.) 8°.

Zikes H. Über abnorme Kolonienbildung bei Hefen und Bakterien. (Centralbl. f. Bakteriolgie etc. 2. Abt. Bd. 46. Heft 1/5. 4 S.) 8°. 3 Abb.

— — Über den Einfluß des Rohrzuckerzusatzes zur Würze auf die Biologie der Hefe. (A. a. O. Hft. 17/21.) 8°. 6 S.

Zimmermann Fr. Die Fauna und Flora der Grenzteiche bei Eisgrub. I. Teil. (Verh. d. naturf. Ver. in Brünn. LIV. Bd.) 8°. 25 S.

Afzelius K. Zur Embryosackentwicklung der Orchideen. (Sv. Bot. Tidskr. Bd. 10. Heft 2. S. 183—227.) 8°. 67 Fig.

Bachmann E. Nachträge und Berichtigungen zu den Flechtenfloren des Vogtlandes und Frankenwaldes. (Abh. d. naturw. G. Isis, Dresden, 1915. H. 2.) 8°. S. 65—77.

Bannert O. Über den Geotropismus einiger Inflorescenzachsen und Blütenstiele. (Beitr. z. allg. Bot.) Berlin (Bornträger). 8°. 44 S. mit 4 Textfig.

Blake S. F. A revision of the genus *Polygala* in Mexico, Central America and the West Indies. (Contrib. from the Gray Herb. of Harvard Univ. New Series. Nr. XLVII.), Cambridge Mass. U. S. A. (Harv. Univ. Press.) 1916. 8°. 122 S. 2 Taf.

Børgesen F. Th. Marine Algae of the Danish West Indies. Vol. II. Rhodophyceae. Kopenhagen (Bianco Luns). 8°. p. 81—144. 62 Fig.

Briquet J. Sur la structure foliaire et les affinités des *Saxifraga moschata* et *exarata*. (Ann. d. Cons. et du Jard. bot. Genève 1914 et 1915. p. 207—214.) 8°. 2 Abb.

— — Etudes carpologiques sur les genres de Composées *Anthemis*, *Ormenis* et *Santolina*. (l. c. p. 257—314.) 8°. 22 Abb.

---

[1]) Vgl. z. B. die Sätze des Prospektes: „In die allgemeine Verwirrung der Köpfe Ordnung zu bringen und uns auf elementare Besinnlichkeit zurückzuführen, ist das neueste Werk des berühmten Wiener Botanikers in hervorragendem Maße geeignet." — „Damit dürfte es an führender Stelle berufen sein, uns von der unerträglichen Lähmung zu befreien, in die uns der leichtsinnige Mißbrauch des Entwicklungsgedankens verstrickt hat."

Burnat E. Flore des Alpes Maritimes. Vol. VI. 1. par J. Briquet et F. Cavillier. Genève et Bale. (Georg et Co.) 8°. 169 p.

Enthält die Fortsetzung der Kompositen, von größeren Gattungen speziell *Senecio, Chrysanthemum, Anthemis.*

Chodat R. Sur le valeur morphologique de l'écaille dans le cône du *Pinus Laricio* (Bull. d. l. Soc. Bot. de Genève. 2. Ser. Vol. VII. Nr. 3.)

Auf Grund der Beobachtung einer Bildungsabweichuug erklärt Verf. die Fruchtschuppe als einen kurzen Sproß mit zwei Blättern.

— — La Végétation du Paraguay. Avec collaboration de W. Vischer. I. Genéve. (Imp. Sent.). 8°. 3 Taf., 123 Abb.

Inhalt: Climatologie et géographie physique. — *Solanaceae.* — *Hydnoraceae.* — *Bromeliaceae.* — Systematische, morphologische und ökologische Beobachtungen.

— — Sur l'isogamie, l'hétérogamie, la conjugaison et la superfétition chez une algue verte. (Compte rend. d. séances de la Soc. de phys. et d'hist. nat. XXXII. 1915.) 8°. S. 41—43.

Betrifft *Chlamydomonas intermedia* Chod.

Cogniaux A. *Cucurbitaceae-Fevilleae* et *Melothrieae.* Engler A., Das Pflanzenreich. IV. 275. I. Leipzig (Engelmann). 8°. 277 S. 65 Fig.

Dahlgren K. V. O. Zytologische und embryologische Studien über die Reihen der Primulales und Plumbaginales. (Kgl. Sv. Vetensk. Handb. Bd. 56. Nr. 4.) 4°. 79 S. 3 Taf. u. 137 Fig.

Eingehende und sehr sorgfältige Untersuchungen über die im Titel genannten Reihen. Von *Primulales* wurden *Primulaceae, Myrsinaceae* und *Theophrastaceae* untersucht; ein eigenes Kapitel behandelt die Chromosomenzahl uud Erblichkeitsverhältnisse bei *Primula Kewensis.* — Die Untersuchung der *Plumbaginales* ergab die wesentliche Verschiedenheit zwischen *Plumbago* und *Statice*, bestätigte die starke Abweichung der Reihe von den *Primulales* und deren Anschluß an die *Centrospermae.*

Degen A. Konkolymérgezés (Kisérletügyi Közlemények. etc. XIX.) 8°. 12 p.

Über Vergiftung durch Radesamen. — Deutsches Resumé auf S. 11.

— —, Gyárfás J. u. Gróh G. Tanulmányok a Trieurbükkönyröl és a Malomkonkolyról. (Kisérletügyi Közlemények XIX. 1916.) 8°. p. 323 bis 379, 387—390.

Abhandlungen der drei genannten Autoren über die „Trieurwicke", ihren Anbau und ihre Verwertung mit kurzen deutschen Auszügen. Die „Trieurwicken" stellen ein Gemisch mehrerer Wickenarten (*V. sativa, segetalis, striata, pannonica*) dar.

Diels L. Käferblumen bei den Ranales und ihre Bedeutung für die Phylogenie der Angiospermen. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. 34. Jahrg. 9. Heft. S. 758—775.) 8°. 4 Abb.

Beschreibung sehr interessanter Anpassungen an den Käferbesuch in den Blüten von *Eupomotia* und von *Calycanthus occidentalis.* Die Bedeutung dieses Befundes für die Einschätzung der primitiven Stellung der *Ranales* wird nach Ansicht des Ref. überschätzt. Daß Käferblütigkeit eine relativ primitive Form der Entomophilie ist, soll durchaus nicht geleugnet werden; in dieser Hinsicht ist ihr Vorkommen bei *Encephalartos* und bei *Ranales* gewiß interessant; die Herstellung

einer Beziehung zwischen den beiden Tatsachen wäre aber erst durchführbar, wenn die morphologische Verbindung der *Ranales* mit den Cycadeen einigermaßen besser hergestellt wäre, als es bisher der Fall ist. W.

Dittrich G. Ein Todesfall nach dem Genuß von *Inocybe frumentacea* (Bull.) Bres. (Ber. d. deutsch. bot. Ges. 34. Jahrg. Heft 7. S. 424 bis 426.) 8°.

Drude O. und Schorler B. Beiträge zur Flora Saxonica. (Abh. der Ges. Isis in Dresden 1915. Heft 2.) 8°. 37 S.

Die Abhandlung zerfällt in zwei selbständige Teile; in dem ersten, betitelt „Die physiographische Ökologie der Pflanzengemeinschaften in der sächsischen Flora" legt O. Drude die Aufgaben dar, welche die modern vertiefte Pflanzengeographie in einem Spezialgebiete stellt; in dem zweiten Teile „Zur Feststellung der Verbreitung von Charakterarten der Flora Saxonica" macht Schorler den sehr beachtens- und nachahmenswerten Vorschlag, durch das Zusammenarbeiten weiterer Kreise die Verbreitung bestimmter Charakterpflanzen im Einzelnen festzustellen. Jeder Botaniker weiß, daß viele Pflanzen, von denen die Florenwerke behaupten, sie seien „allgemein verbreitet", überaus beachtenswerte Verschiedenheiten in der Verbreitung aufweisen; es ist zweifellos eine Aufgabe der Lokalfloristen, diesen Verschiedenheiten nachzugehen. W.

Engler A. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Hochgebirgsfloren, erläutert an der Verbreitung der Saxifragen. (Abh. d. k. preuß. Akad. d. Wissensch. Jahrg. 1916. Nr. 1.) 4°. 113 S. 8 Taf.

Engler A. und Irmscher E. *Saxifragaceae — Saxifraga* I. (Das Pflanzenreich. IV. 117. 1.) Leipzig (W. Engelmann.) 8°. 448 S. 101 Fig.

Falck R. Mykologische Untersuchungen und Berichte. Jena. (Gustav Fischer.) 1913—1916.

Von diesem in zwanglosen Heften erscheinenden Unternehmen sind nunmehr zwei Hefte erschienen und ist das dritte im Drucke. Die beiden bereits erschienenen Hefte enthalten 7 Abhandlungen, zusammen im Umfange von 300 Seiten mit vielen schwarzen und farbigen Tafeln und Textfiguren. Die Abhandlungen sind teils zusammenfassende Darstellungen des gegenwärtigen Standes wichtiger mykologischer Fragen, wie der Aufsatz von O. Morgenthaler „Die Pilze als Erreger von Pflanzenkrankheiten" (S. 21—46) und der von Edelbüttel „Die Bindung des Luftstickstoffs durch Mikroorganismen" (S. 256—300), teils kritischer Art, wie R. Falck „Kritische Bemerkungen zu den Hausschwammstudien Wehmers" (S. 67—76), meist aber sind es die Ergebnisse neuer biologischer und systematischer Untersuchungen. So behandelt M. v. Minden in der Abhandlung „Beiträge zur Biologie und Systematik einheimischer submerser Phycomyceten" (S. 146—255, mit 8 Tafeln und 26 Textfiguren) sehr eingehend die auf vegetabilischen Substraten lebenden Gattungen der Wasserpilze (*Rhipidium, Araiospora, Sapromyces, Gonapodya, Blastocladia, Monoblepharis*), deren Studium in Deutschland bisher ganz vernachlässigt war. Minden zeigt, daß diese Pilze durchaus nicht so selten sind wie bisher angenommen wurde, und erweitert unsere Kenntnisse über dieselben ganz wesentlich. Der als Pilzbiologe rühmlichst bekannte Herausgeber R. Falck behandelt in den Aufsätzen „Örtliche Krankheitsbilder des echten Hausschwammes" (S. 1—20, mit 16 Abbildungen) und „Die Fruchtkörperbildung der im Hause vorkommenden holzzerstörenden Pilze in Reinkulturen und ihre Bedingungen" (S. 47—66, mit 3 Tafeln und 10 Abbildungen) einige Hauspilze.

Von ganz besonderem Interesse ist seine Arbeit „Über die Sporenverbreitung bei den Ascomyceten. I. „Die radiosensiblen Discomyceten" (S. 77—145, mit 2 Tafeln und 14 Abbildungen). Falck zeigt hier, daß die bekannte merkwürdige Erscheinung des Stäubens der größeren Discomyceten nicht, wie De Bary lehrte, auf einen plötzlichen Wasserverlust des Hymeniums zurückzuführen ist, sondern eine Reizwirkung der Licht- und Wärmestrahlen ist. Falck gelang es auch, die biologische Bedeutung der Oberflächengestaltung des Hymeniums und der Gestalt der größeren Discomyceten überhaupt völlig klar zu legen. Auch die anderen äußeren und inneren Bedingungen des Sporenwerfens, der Einfluß der Reifung usw. wurden eingehend untersucht.

Aus diesen Angaben erhellt, daß Falcks mykologische Untersuchungen und Berichte eine sehr wichtige Unternehmung sind, nicht nur für den Biologen und Physiologen, sondern auch für den Systematiker. v. Höhnel.

Gates R. R. On pairs of species. (The bot. Gaz. LXI. Nr. 3.) 8°. 34 p. 12 Fig.

Diskussion über die genetischen Beziehungen zwischen den Angehörigen auffallender Artenpaare (*Spiranthes cernua* und *S. gracilis, Majanthemum dilatatum* u. *M. bifolium* etc.).

Gáyer G. Komárommegye virágos novényeiröl. — Über die Blütenpflanzen des Komitates Komárom. (Magy. Bot. Lap. — Ung. Bot. Bl. 1916, 1/5.) 8°. 17 S.

Graebner G. Synopsis der mitteleuropäischen Flora. Leipzig (Engelmann). 8°. 91. Lieferung: Bd. V. *Caryophyllaceae* (Forts.) Bog. 30—34.

Haberlandt G. Blattepidermis und Lichtperzeption. (Sitzungsber. d. k. preuß. Akad. d. Wissensch. 1916. XXXII.) Gr. 8°. S. 672—687.

Hagström J. O. Critical researches on the Potamogetons. (Kungl. Svensk. Vetensk. Handl. Band 55. Nr. 5) 4°. 281, p. 119 Fig.

Hansen A. Kerner von Marilaun's Pflanzenleben. 3. Auflage. III. Band. Leipzig und Wien (Bibliographisches Institut) Gr. 8°, 555 S., 63 Textabb., 9 Farbentaf., 29 schw. Taf. und 3 Karten.

Mit dem vorliegenden Bande erscheint die vom Verfasser besorgte Neuauflage des Kerner'schen Pflanzenlebens vollendet. Diesen Anlaß möchte der Referent zu einer Besprechung des Gesamtwerkes benützen; er fühlt sich dazu schon aus dem Grunde berufen, weil er, wie viele Fachmänner wissen, der Abfassung der früheren Auflagen sehr nahe stand und darum in Tendenz und Inhalt derselben mehr Einblick hat als mancher andere.

Eine Neubearbeitung des Kerner'schen Werkes war keine leichte Aufgabe. Selten hat ein zusammenfassendes botanisches Werk so stark subjektives Gepräge gehabt; es gilt dies vom Stile und der ganzen Schreibweise wie vom Inhalte, welcher weniger eine Zusammenfassung des damaligen Standes der Wissenschaft war, als vielmehr das wissenschaftliche Glaubensbekenntnis eines Mannes, der mit unermüdlicher Beobachtung ausgeprägtes Empfinden für den Zusammenhang zwischen Form und Funktion der pflanzlichen Organisation verband.

Es sei gleich einleitend hervorgehoben, daß der Verfasser der Neuauflage seine schwere Aufgabe mit großem Geschicke und feinem Taktgefühle löste. Er hat sorgsam den bewährten Gesamtaufbau und die Art der Darstellung beibehalten

und doch jene Änderungen durchgeführt, welche seine wissenschaftlichen Überzeugungen und der wissenschaftliche Fortschritt der letzten 30 Jahre notwendig machte.

Das schöne Bildermaterial der früheren Auflage ist mit wenigen Ausnahmen beibehalten worden; die neuen Bilder fügen sich den alten würdig ein; speziell der III. Band bringt eine Fülle neuer und sehr schöner Vegetationsbilder nach Photographien. Einzelne der alten Bilder hätten sogar wegbleiben können, so das zwar schöne, aber unrichtige Bild mit *Welwitschia mirabilis* auf Seite 96 des II. Bandes und die neueren Anschauungen nicht mehr Rechnung tragende Floreukarte von Österreich-Ungarn auf Seite 190 des III. Bandes. Von den neuen Bildern erscheint mir nur die Abbildung auf Seite 102 des I. Bandes (*Schistostega*) wenig glücklich.

Die Neuauflage umfaßt drei Bände; der erste enthält im wesentlichen die Physiologie, der zweite die Morphologie und Ökologie der Fortpflanzung, der dritte die Abstammungslehre und die Pflanzengeographie. Nicht nur diese Neueinteilung, sondern auch sachliche Änderungen bedingten eine Neugruppierung des Stoffes. Speziell der zweite Band der früheren Auflage entspricht in seinen Hauptteilen der Begründung der Kerner'schen Vermischungslehre (Artbildung durch Kreuzung) Auf die Betonung der Möglichkeit der Vermehrung auf ungeschlechtlichem Wege folgte die Besprechung der Blütenökologie mit dem Ergebnisse, daß die Sicherstellung der Kreuzbefruchtung eine so verbreitete Erscheinung ist, daß sich der Gedanke an eine große biologische Bedeutung derselben aufdrängen muß. Dies leitete logisch über zur Erklärung des Entstehens neuer Arten durch Kreuzung, die der folgende Abschnitt bringt. Auch die Einfügung der Besprechung der Gallenbildung an dieser Stelle — im ersten Momente befremdend — entsprach diesem Gedankengang, da die Gallenbildung hier als Beispiel der nicht vererbbaren Änderung der Pflanzengestalt durch äußere Einwirkung vorgeführt wurde.

Mit Recht hat Hansen in der Neuauflage die Betonung der Kreuzung als Hauptfaktor bei der Neuentstehung der Arten vermieden und dadurch ergab sich eine Umstellung des Inhaltes des II. Bandes von selbst.

Ganz weggelassen hat der Verfasser das Kapitel: „Die Pflanze und der Mensch.“ Kerner hatte ursprünglich den Plan, dasselbe zum Inhalte eines dritten Bandes zu machen; in diesem Ausmaße wäre das Kapitel gewiß sehr interessant geworden, besonders wenn man beachtet, wie viel Kerner sich mit einzelnen diesbezüglichen Fragen (Geschichte der Kulturpflanzen, die Pflanze als Motiv in der Kunst usw.) beschäftigt hatte. In der gekürzten Form, wie dieses Thema im II. Bande der früheren Auflage behandelt wurde, fiel es ganz aus dem Rahmen des Werkes heraus und war zu aphoristisch. Man kann Hansen nur zustimmen, wenn er dieses Kapitel ganz wegließ und dafür die Pflanzengeographie ausführlicher behandelte.

Auch einigen anderen wesentlichen Streichungen, welche Verfasser vornahm kann durchaus zugestimmt werden, so der Eliminierung der Ausführungen über die „Lebenskraft“, welche in der Tat zwar anders gemeint waren, als sie zumeist aufgefaßt wurden, die aber immerhin in einem Widerspruche mit den von Kerner sonst vertretenen Anschauungen standen.

Vom Verfasser fast ganz neu bearbeitet ist der III. Band, welcher einen kurzen Abriß der Geschichte der Frage nach der Entstehung neuer Arten mit Berücksichtigung der erst in den letzten Jahrzehnten gewonnenen Erfahrungen bringt, ferner einen kurzen Abriß der Phytopaläontologie und eine ausführliche — wie schon erwähnt — reich und schön illustrierte Darstellung der Pflanzendecke der Erde.

Bekanntlich sind pflanzengeographische Schilderungen auf engem Raume sehr undankbar; dem Kenner der betreffenden Gebiete erscheinen sie meist dürftig, dem Nichtkenner geben sie doch keine Vorstellung. Verfasser hat es verstanden, auf engem Raume das Wesentlichste hervorzuheben.

Wie es bei einem so großen Werke selbstverständlich ist, wird jeder Leser manches finden, was ihm nicht paßt und was er anders gemacht hätte. Das ist auch in den Kritiken des alten Kerner'schen Werkes oft genug hervorgehoben worden. Nur zur Andeutung seines Standpunktes möchte Referent einzelnes bemerken, was ihn bei dem Lesen der Neuauflage nicht befriedigte. Schon bei den früheren Auflagen bedauerte er, daß die großen, so anregenden und zum Verständnis der Morphologie so viel beitragenden Fragen der phylogenetischen Entwicklung des Pflanzenreiches keine Berücksichtigung fanden. Einschlägige Bemerkungen finden sich an mehreren Stellen der Neuauflage, doch hätte eine etwas stärkere Berücksichtigung des ganzen Problemes gewiß eine wertvolle Bereicherung gebildet. In diesem Zusammenhange möchte der Referent auch der nicht glücklichen Behandlung gedenken, welche die ganze Frage des Generationswechsels in Anlehnung an die früheren Auflagen auf Seite 249 des II. Bandes erfahren hat. Stehen wir der Frage nach der biologischen Bedeutung des Generationswechsels wirklich so hilflos gegenüber, wie es Verfasser auf Seite 260 angibt? Auch das Kapitel der Blütenökologie hätte durch Aufnahme mancher neuer Entdeckungen (z. B. Dimorphismus im Androeceum von *Cassia*, Futtergewebe bei Orchideen und Futterwachs u. dgl.) eine erwünschte Bereicherung erfahren; ebenso hätten die schönen Beobachtungen Marloth's über *Mesembryanthemum* bei der Ökologie des Laubblattes Erwähnung verdient u. dgl. m.

Das Kerner'sche Buch hat außerordentlich weite und tiefe Wirkungen ausgeübt; möge vorliegender, im allgemeinen so vortrefflich ausgefallenen Neuauflage ein ähnliches Schicksal beschieden sein; möge sie aber auch von mißbräuchlichen und mißverständlichen Ausbeutungen verschont bleiben, welche die früheren Auflagen erfahren haben und gegen die Verfasser mit Recht im Schlußworte zum I. Bande Stellung nimmt. Wettstein.

Hirc Dragutin. Prilozi hrvatskoj flori. (Glasnika hrv. privod. društva. (1916.) 8°.

Hunger F. W. T. *Cocos nucifera.* Handboek voor de Kennis van den Cocos-Palm in Nederlandsch-Indie. Amsterdam (Scheltema u. Holkema). 8°. 146 p. 40 Taf., 12 Textfig.

Holmgren J. Apogamie in der Gattung *Eupatorium.* (Sv. Bot. Tidskr. Bd. 10. Hft. 2. S. 263—268.) 8°. 10 Fig.

Klebs G. Über erbliche Blütenanomalien beim Tabak. (Zeitschr. f. indukt. Abst.- und Vererb.-Lehre, XVII. Bd. Heft 1/2. S. 53—119.) 8°. 1 Taf. u. 16 Textfig.

Klein J. E. Die Mistel (*Viscum album*) und ihre Verbreitung im Großherzogtum Luxemburg. Luxemburg (Festschr. d. Ver. Luxemburger Naturfreunde, 1915). Kl. 8°. 80 S. Abb.

— — *Hymenophyllum Thunbridgense* (L.) Sm., das Juwel des Luxemburger Sandsteins. (Vereinsschr. d. Ges. Luxemb. Naturfreunde, 1916.) 8°. 30 S. Abb.

Kniep H. Botanische Analogie zur Psychophysik. (Fortschr. d. Psycholog. IV. Bd. II. Heft. S. 81—119.) 8°.

Kränzlin Fr. *Orchidaceae* novae. (Annal. d. k. k. naturh. Hofmus. XXX. Bd. Nr. 1—2.) 8°. S. 55.

Kylin H. Über den Generationswechsel bei *Laminaria digitata*. (Sv. Bot. Tidskr. Bd. 10. Heft 2. S. 551—561.) 8°. 5 Abb.

Nachweis, daß bei der genannten *Laminaria* ein Generationswechsel existiert. Aus den bekannten Zoosporen entstehen winzige männliche und weibliche Pflanzen, welche Spermatozoiden und Eier entwickeln, nach deren Befruchtung der Sporophyt, die bekannte Pflanze, entsteht. Nach Mitteilung des Verf. soll Sauvageau schon 1915 analoges für *Saccorhiza* nachgewiesen haben.

Leick E. Die Energetik der Pflanze. (Aus der Natur, 1916.) Leipzig (Quelle & Meyer). 8°. S. 209—218.

— — Eigenwärmemessungen an den Blüten der „Königin der Nacht". (Ber. d. D. bot. Ges. Jg. 1916, Bd. XXXIV., H. 1.) 8°. S. 14—22.

— — Die Stickstoffnahrung der Meeresalgen. (Nat. w. Wochenschrift, neue Folge, XV. Bd., Nr. 6, 1916.) Jena (Gust. Fischer). 8°. 12 S.

— — Über Wärmeproduktion und Temperaturzustand lebender Pflanzen. (Biol. Centr.-Bl. Bd. XXXVI., Nr. 6 und 7.) Leipzig (Thieme). 1916. 8°. S. 241—261.

Lendner A. Sur la Cupule des Fagacées. (Bull. d. la Soc. bot. de Genève. 2. Ser. Vol. VIII. p. 161—166.) 2 Abb.

Beschreibung von Anomalien, welche für die Achsennatur der Cupula der Fagaceen sprechen.

Liehr O. Ist die angenommene Verwandtschaft der *Helobiae* und *Polycarpicae* auch in ihrer Cytologie zu erkennen? (Beitr. z. Biol. d. Pfl. XIII. Bd., 2. Heft. S. 135—220.) 8°. 4 Taf.

Linné C. v. Bref och skrifvelser af och till C. v. L. utgifna af Upsala Universitet. Del. I. Upsala (Akad. Bokh.) u. Berlin (R. Friedländer & Sohn). Gr. 8°. 429 S.

Lotsy J. P. Qu'est-ce qu'une Expèce? (Arch. Néerl. d. Sc. exactes et nat. Ser. III. B. Tom. III. p. 57—110.) 8°.

Verf. unterscheidet drei Speziesbegriffe, welche die Geschichte der Botanik zeitigte. Die „Linnésche Spezies" ist nichts anderes als eine Zusammenfassung ähnlicher Individuen; Verf. schafft für sie den Terminus „Linneon". — Die „Jordansche Spezies" ist eine Zusammenfassung von Formen, deren Ähnlichkeit sich experimentell als erblich fixiert erweist; Verf. nennt sie „Jordanon". — Den Begriff „Spezies" will er auf homozygote Individuen-Gruppen beschränken.

— — Sur les rapports entre des problèmes sociaux et quelques résultats de la theorie moderne de l'hérédité. (L. c. p. 151—175.) 8°.

— — *Antirrhinum rhinanthoides*. (l. c. p. 195—204.) 8°. 1 Taf.

Bericht über die Entstehung einer neuen „Art", welche Verf. aus Samen erzogen hatte, die Baur durch Kreuzung von *A. glutinosum* mit *A. majus* erzielte.

Mandekič V. Die Entwicklung und der jetzige Stand der Pflanzenzüchtung in Kroatien. (Zeitschr. f. Pflanzenzüchtg., Bd. IV, H. 2, Juni 1916.) Berlin (P. Parey). 8°. S. 161—192 m. 13 Textabb.

Meyer Fr. J. Die Stelärtheorie und die neuere Nomenklatur zur Beschreibung der Wasserleitungsbahnen der Pflanzen. (Beih. z. Bot. Centrbl., Bd. XXXIII, Abt. I.) Dresden (C. Heinrich). 1916. 8°. S. 129—168.

Müller K. Die Lebermoose. Rabenhorsts Kryptogamen-Flora, VI. Bd. 28. Lieferg. Leipzig (P. Kummer). 8°. S. 849—947.

Schluß des Bandes.

Murbeck Sv. En hos oss ånyo misstolkad ormbunkshybrid, *Asplenium Ruta muraria* × *septentrionale*. (Bot. Notiser. 1916. p. 257—262.) 8°.

Fundorte in Schweden u. Norwegen, ferner: Tirol, Eingang des Ötztales. leg. Sündermann 1907.

North American Flora. Vol. 9, Part. 5, Newyork 1916. Gr. 8°. S. 297—374.

Enthält einen Teil d. *Agaricaceae* von W. A. Murrill.

Ostenfeld C. H. Contributions to West Australian Botany. Part. I. (Dansk Botan. Arkiv, Bd. 2, Heft 6.) 8°. 44 S. 31 Fig.

Inhalt: Introduktion. The sea-grasses of West Australia.

— — De Danske farvandes plankton i aarene 1898—1901. Phytoplankton og Protozoer. 2. Protozoer; Organismer med usikker stilling; parasiter i phytoplanktonter. (Mem. Acad. Roy. de Danemark. Sect. 5. sc. 8. Ser. t. II. Nr. 2.) 4°. S. 115—197. 4 Fig. 7 Tab.

Pax F. Prantls Lehrbuch der Botanik. 14. Aufl. Leipzig (Engelmann). 8°. 507 S. 470 Fig.

Eine neue Auflage des bekannten Lehrbuches, die an vielen Stellen Verbesserungen und Berücksichtigungen neuer Erfahrungen erkennen läßt.

Pfeffer W. Über die Verbreitung der haptotropischen Reaktionsfähigkeit und das Wesen der Tastreizbarkeit. (Ber. d. math.-phys. Kl. d. sächs. Ges. d. Wissensch. Leipzig. LXVIII. Bd. S. 93—120.) 8°.

Rayss T. Le *Coelastrum proboscideum* Bohl. Etude de planctologie expérimentale suivie d'une révision de Coelastrum de la Suisse. (Materiaux p. l. flore Cryptog. suisse. Vol. V. fasc. 2.) 8°. 65 p. 20 Taf.

Richter A. Eine neue *Schizaea* aus Borneo (*Schizaea Hallieri* A. Richt.) und die physiologisch-taxonomische Anatomie ihrer Stammesgenossen. (Mededeel. van 's Rijks Herb. Leiden. 1916. Nr. 16.) 8°. 38 S. 5 Taf.

— — A *Marcgraviaceae* néhány új alakjáról. I. *Norantea Eötvösorum* A. Richt. vonatkozással Gilg *Norantea macroscypha*. (Math. és termeszettudományi értesitö. XXXIV. 3 és 4. fuzet.) 8°. p. 550—586. 5 Taf.

Rock J. F. Palmyra Island with a description of its Flora. With cooperation of O. Beccari, A. Zahlbruckner, U. Martelli, H. L. Lyon and M. A. Howe. (Coll. of Hawaii Public. Bull. Nr. 4.) 8°. 53 p. 20 Tabl.

Ross H. Die Pflanzengallen Bayerns und der angrenzenden Gebiete. Jena (G. Fischer). Gr. 8°. 104 S. 325 Abb.

Bestimmungstabellen, geordnet nach den befallenen Pflanzen, mit Angaben der verursachenden Tiere, begleitet von vorzüglichen Abbildungen. In Anbetracht der Ähnlichkeit der Flora vieler Gebiete der österr.-ung. Monarchie zweifellos auch in dieser mit Vorteil zu verwenden.

Rostrup O. Bidrag til Danmarks Svampe-Flora I. (Dansk Botanisk Arkiv, Bd. 2, 1916, Nr. 6.) Kopenhagen (Hagerup). 8°. 52 S. mit 43 Textfig.

Mit einem Auszug in englischer Sprache, enthaltend neue oder durch irgend einen Umstand hervorhebenswerte Arten.

Rübel E. Vorschläge zur geobotanischen Kartographie. Zürich (Rascher & Co.) 8°. 14 S. 2 Taf.

Samuelsson G. Studien über die Vegetation bei Finse im inneren Hardanger. (Nyt Mag. f. Naturvidensk. LV.) 8°. 108 p. 7 Taf.

Schantz Fr. Die Lichtreaktion der Eiweißkörper. (Pflügers Archiv f. d. gesamte Physiologie, Bd. 164.) Bonn (Martin Hager). 1916. 8°. 14 S. mit 5 Taf.

Schürhoff P. N. Über regelmäßiges Vorkommen zweikerniger Zellen an den Griffelkanälen von *Sambucus*. (Biol. Centralbl. XXXVI. Bd. Nr. 10. S. 433—439.) 8°. 10 Fig.

Surface M. On the Inheritance of certain glume chararacters in the cross *Avena fatua* × *A. sativa* var. Kherson. (Proceedings of the National Academy of sciences of the Unit. Stat. of Amer., vol. 2, numb. 8, Aug. 1916.) Gr. 8°. S. 478—484 mit 3 Textfig.

Teiling E. Schwedische Planktonalgen. II. *Tetrallantos*, eine neue Gattung der Protococcoideen. (Sv. Bot. Tidskr. 1916. Nr. 1.) 8°. 8 S. 15 Fig.

Thompson W. P. The morphology and affinities of *Gnetum*. (Am. Journ. of Bot. Vol. III. Nr. 4. p. 135—184.) 8°. 6 Taf.

Eine neue, wertvolle Untersuchung über *Gnetum*. Verf. betont die näheren Beziehungen von *G.* und den Angiospermen und ist geneigt, es direkt zu diesen zu stellen.

Tröndle A. Untersuchungen über die geotropische Reaktionszeit und über die Anwendung variationsstatistischer Methoden in der Reizphysiologie. (Neue Denkschr. d. Schweiz. Naturf.-Ges. Bd. LI. Abh. 1.) 4°. 83 S.

Tuzson Janos. Az *Arabis hirsuta* (L.) Scop. alakjai. (Math. és termeszettudományi értesitö. XXXIV. 3. és 4. fuzet.) 8°. p. 413—430. 1 Taf.

Urban J. Über Ranken und Pollen der Bignoniaceen. (Ber. d. Deutsch. bot. Ges. 34. Jahrg. 9. Heft. S. 728—758.) 8°. 1 Taf.

Das Bestimmen von B.-Gattungen ist bekanntlich bei dem Fehlen von Früchten sehr schwer. Verf. zeigt nun, daß der Bau der Ranken und der Pollen-

körner vorzügliche Anhaltspunkte zum Erkennen der Gattungen abgibt; er verwertet diese Merkmale auch zur Anfertigung von Bestimmungstabellen. Angefügt werden wertvolle Bemerkungen systematischen Inhaltes über die einzelnen Gattungen. Neu beschrieben werden: *Pseudopaegma* Urb. nov. gen, *Roentgenia* Urb. nov. gen., *Nestoria* Urb. nov. gen.

Winkler H. Über die experimentelle Erzeugung von Pflanzen mit abweichenden Chromosomenzahlen. (Zeitschr. f. Bot. 8. Jahrg. Nr. 7/8. S. 417—531.) 8⁰. 3 Taf. 17 Textabb.

Wisselingh C. van. On the nucleolus and karyokinesis in *Zygnema*. (Recueil des travaux bot. néerlandais, vol. XI, Livr. 1.) Groningue (M. de Waal). 1914. 8⁰. S. 1—13, mit 1 Tafel.

Die Untersuchung wurde an *Zygn. cruciatum* angestellt. Einige der wichtigsten Ergebnisse sind: Der Nucleolus besteht, wie bei *Spirogyra*, aus zwei durch einen dünnen Faden verbundenen Körperchen. — Die Chromosomen, kurze, fadenförmige Klumpen, entstehen aus dem Nucleus-Netzwerk, nicht aus dem Nucleolus (Miss Mariman). — Die zwei Hälften der Kernplatte entstehen durch Längsspaltung. — Die Neubildung des Nucleolus erfolgt durch die Vereinigung zahlreicher kleiner Körperchen. — Der Teil der Kernspindel zwischen den Tochterkernen wächst an Umfang stark und nimmt eine breittonnenförmige Gesamtgestalt an.

Personal-Nachrichten.

Dem Kustos am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, Dr. Karl Rechinger, wurde das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Die schwedische Akademie der Wissenschaften in Stockholm hat Prof. Dr. Karl v. Goebel zum korrespondierenden Mitgliede gewählt.

Julius Baumgartner, Finanz-Sekretär der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Niederösterreich, wurde zum Finanzrat ernannt.

Gestorben sind:

Dr. H. Sabransky am 24. Dezember 1916 in Söchau in Steiermark.

Prof. Dr. L. Čelakovsky jun. in Prag.

Hofrat Dr. Adolf Ritter v. Guttenberg, ordentl. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur (Wien), am 22. März 1917 in Wien.

Univ.-Prof. Dr. Anton Hansgirg am 15. Februar 1917 in Wien.

O. Hesse, bekannt durch seine Forschungen über den Chemismus der Flechten, am 10. Februar 1917 in Feuerbach bei Stuttgart.

Oberstabsarzt Dr. Emil Torges am 23. März 1917 nach vollendetem 86. Lebensjahr in Weimar. — Seine Sammlungen gingen in den Besitz des „Herbarium Hausknecht“ über.

Der Direktor des Botanischen Gartens der k. k. Universität Krakau, Prof. Dr. Marian Raciborski, Ende März 1917.

Buchdruckerei Carl Gerold's Sohn in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 066

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literatur-Übersicht. 298-312